

AUS DER GESCHICHTE DES HAUSES SIEMENS

40 Jahre S-H-Zeichen.

Vor 40 Jahren, am 8. November 1898, meldete die Siemens & Halske AG beim Reichspatentamt ihr Warenzeichen an und beantragte dessen Eintragung in das Verzeichnis der Warenzeichen für die zahlreichen Erzeugnisse



Bild 1. Der gewählte Vorschlag des Charlottenburger Werks, 1897.

aus der Starkstrom- und Fernmelde-technik, die in einer langen Liste aufgeführt waren. Die Form des Zeichens war so glücklich gewählt, daß es in der ganzen Zeit unverändert beibehalten werden konnte. Bekanntlich bildet es auch heute noch den kennzeichnenden Bestandteil der Firmenmarke, die sämtliche Erzeugnisse, Drucksachen usw. der Firma Siemens & Halske AG im einheitlichen Stil tragen.

Hervorgegangen ist das Zeichen aus den Vorschlägen der verschiedenen zur Äußerung aufgeforderten Werke, nämlich des Charlottenburger Werks, des Berliner Werks und des Wiener Werks, die nach Art eines Wettbewerbs in den letzten Monaten des Jahres 1897 ihre Entwürfe eingereicht hatten. Das als

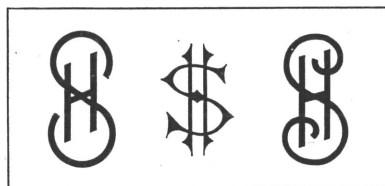


Bild 2. Vorschläge für das Firmenzeichen von anderen Werken der Siemens & Halske AG aus dem Jahre 1897.

bestes anerkannte und eingeführte Zeichen war vom Charlottenburger Werk vorgeschlagen worden (Bild 1). Unter den übrigen befanden sich auch solche, welche die geforderte Klarheit vermissen ließen und zu sehr zeitgebunden erschienen (Bild 2).

Der ganze Plan, ein einheitliches Warenzeichen für die Erzeugnisse des Hauses zu schaffen, war in einer Sitzung des Direktoriums vom 6. und 7. September 1897 gefaßt worden. Bis dahin waren die von S & H hergestellten Geräte entweder mit dem vollen Namen bezeichnet gewesen

oder man hatte die beiden Buchstaben SH in verschlungener Form angebracht. Solche Firmenzeichen finden sich z. B. als Stempelaufdruck auf Instrumentenskalen oder in gegossener Form auf Maschinengehäusen.

Das am 8. November 1898 angemeldete Zeichen wurde am 2. Februar 1899 unter der Nummer 35 800 in die Zeichen-

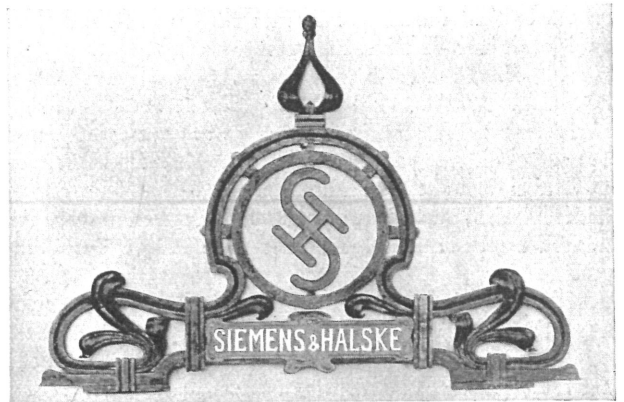


Bild 3. Schalttafelkrönung mit dem Warenzeichen, 1897.

rolle des Kaiserlichen Patentamtes eingetragen und am 21. Februar 1899 im „Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger“ veröffentlicht. Kurz darauf wurde durch ein Rundschreiben den Werken die geometrische Konstruktion bekanntgegeben und ihnen zur Pflicht gemacht, alle Erzeugnisse mit dem Warenzeichen zu versehen (Bild 3).

Als ganz besonderer, damals noch nicht zu erkennender Vorteil erwies es sich bei Gründung der Siemens-Schuckertwerke im Jahre 1903, daß auch das S-H-Zeichen nach den gleichen Gesichtspunkten konstruiert werden konnte. Es wurde schon Ende 1903 unter der Nummer 72 277 eingetragen und von da an regelmäßig benutzt. Später übernahmen auch noch andere zur Gemeinschaft der Siemens-Werke gehörende Firmen die Idee des Zeichens, so z. B. die Siemens-Bauunion, die Siemens-Planierwerke, die Siemens-Apparate- und Maschinen-G. m. b. H. sowie die Siemens-Reiniger-Werke (Bild 4). J.

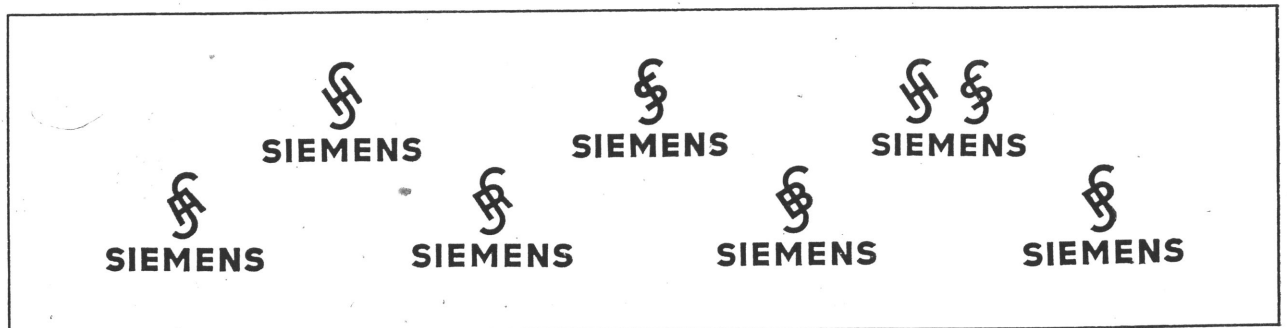


Bild 4. Die heutigen Firmenmarken der verschiedenen Siemens-Firmen.